

seiner Anhänger aber noch vermehrt. Er verschied — auf seinem Feldbette von Austerlitz — mit bewunderungswürdiger Ergebung, am 5. Mai 1821, in einem Alter von 53 Jahren. Seine letzten Worte auf dem Sterbebette waren: „Ich wünsche, daß meine Asche an den Ufern der Seine ruhen möge, inmitten des französischen Volkes, welches ich so sehr geliebt habe!“ Allein auch dieser letzte Wunsch blieb lange unerfüllt. Er ward auf St. Helena zur Erde bestattet, und nur ein einfaches Denkmal bezeichnete die stille Felsengruft, in welcher der große Todte von seinem stürmischen Siegeslaufe ruhete. Erst im Jahre 1840 wurde seine Nische unter großem Gepränge nach Paris herübergeholt und im Dome der Invaliden feierlich beigesetzt.

Mit dem Throne Napoleon's fiel auch der Thron seiner Brüder. Der hoffnungsvolle Sohn Napoleon's, der vormalige König von Rom, ward als Herzog von Reichstadt in Wien erzogen und starb schon im Jahre 1832. Dessen Mutter, die regierende Herzogin von Parma und Piacenza, starb im Jahre 1847. Wie ein glänzendes Meteor war die Familie Napoleon's erschienen und verschwunden.

Einundfünfzigster Abschnitt.

Revolution in Spanien und im spanischen Amerika. — Revolution in Portugal und Brasilien. — Revolution im Königreiche beider Sicilien und in Sardinien. — Revolution in Griechenland. — Krieg der Russen gegen die Türken.

Nach so vielen Jahren harter Prüfung kehrte endlich der Friede heim, und die einzelnen Fürsten suchten nun die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hatte. Unter ihrer väterlichen Fürsorge erhob sich allmählig der gesunkene Handel und Wohlstand wieder, und Künste und Wissenschaften fingen an, in allen Volksklassen zu einer herrlichen Blüthe sich zu entfalten. Und damit nie wieder eine Revolution so namenloses Elend über Europa bringe und Glück und Wohlstand zahlloser Familien untergrabe, hatten schon damals, bei ihrer Anwesen-